

Ein Rennrad für den guten Zweck

Versteigerung Im Schauspielhaus wird ein Fahrrad zu Gunsten des Vereins Technik und Solidarität versteigert. *Von Annina Baur*

Wenn Erhard Nagel künftig auf seinem neuen Rennrad durch seine Heimatstadt Schwäbisch Hall fährt, dürfte er Aufsehen erregen: Den weiß lackierten Drahtesel ziert nicht nur der Schriftzug des Schauspiels Stuttgart, das große S und die Gesten. Es handelt sich bei dem Zweirad mit einem gemufften Stahlrahmen aus der 1980er Jahren auch um einen echten Oldtimer, der zunächst technisch auf den neuesten Stand gebracht und dann am Sonntag im Schauspielhaus von dem Schauspieler Holger Stockhaus versteigert wurde.

„Unter anderem sind Bremszüge und -backen sowie die Ketten erneuert und alle Lager neu gefettet worden“, sagt Clemens Rudolf vom Verein Technik und Solidarität. Seit zehn Jahren sammelt der Verein alte Fahrräder, möbelt sie auf und schickt sie nach Afrika. „Fahrräder sind in Afrika sehr gefragt“, sagt Rudolf. Vor allem in den ländlich geprägten Teilen Ghanas, Togos und Burkina Fasos machten Räder die Menschen mobil und hätten deshalb einen großen Stellenwert in der Bevölkerung.

Erhard Nagel hätte eigentlich kein Fahrrad mehr gebraucht. Bei ihm zuhause stehen bereits mehrere. „Ich bin ein Jäger und Sammler“, gesteht er lachend. Nun hat er also noch ein weiteres, mit dem er morgens zur Arbeit fahren kann. Nagel legt die rund 25 Kilometer zu seinem Arbeitsplatz täglich mit dem Rad zurück. Gekauft hat er das schicke Rennrad nicht nur aus optischen, sondern auch aus idealistischen Gründen: „Es ist schließlich für einen guten Zweck.“ Und dieser war Nagel 460 Euro wert.

Als Käufer des Fahrrads im Schauspielhaus-Design unterstützt er mit seinem Beitrag den Verein Technik und Solidarität: „Wir finanzieren damit zum Beispiel den Anteil des Vereins an den Transporten der Fahrräder oder kaufen Werkzeuge“, sagt Clemens Rudolf.

Das Schauspiel Stuttgart wiederum profitiert vom ideellen Wert von Fahrrad und Versteigerung sowie dem optischen Hingucker, der das Rennrad auf der Straße sein wird: „Wir wollten etwas Nachhaltiges mit Mehrwert schaffen, das zur Stadt passt“, sagt Meike Giebeler, die Leiterin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing des Schauspiels Stuttgart.

Trotz der Kessellage seien in der Stuttgarter Innenstadt zahlreiche Fahrräder unterwegs, beobachtet Giebeler täglich vor allem in der Gegend rund um den Schlossgarten. Darunter dürfte übrigens regelmäßig auch der neue Intendant des Schauspiels, Armin Petras, zu finden sein, der laut Giebeler selbst ein leidenschaftlicher Fahrradfahrer ist und es sich nicht nehmen ließ, die erste Probefahrt auf dem Rennrad im Schauspiel Stuttgart Design rund um den Eckensee höchstpersönlich zu drehen.



Dieses Fahrrad hat für 460 Euro den Besitzer gewechselt.

Foto: Martin Stollberg